Vorbildliche Lehrmeister

Hans Tinner und Mira Krstic wurden mit dem ersten «Werdenberger Berufsbildner Award» ausgezeichnet.

Max Tinner

Buchs / Grabs Die Werdenberger Wirtschaftsorganisation WWO (ein Zusammenschluss der sechs Werdenberger Gewerbevereine und des Werdenberger Arbeitgeberverbands) und das Berufsbildungszentrum Buchs Sargans haben erstmals einen «Berufsbildner Award» verliehen.

In der Kategorie Lehrbetriebe mit weniger als sechs Auszubildenden ging der Preis an Hans Tinner, Mitinhaber des Grabser Malerbetriebs Optimal AG. In der Kategorie der grösseren Lehrbetriebe wurde Mira Krstic vom Alters- und Pflegeheim Haus Wieden in Buchs ausgezeichnet.

Sie haben ein besonderes Gespür für ihre Auszubildenden und wurden deswegen mit dem ersten «Werdenberger Berufsbildner Award» ausgezeichnet: Hans Tinner (links) und Mira Krstic. Zwischen ihnen Jurypräsident Peter Keller. Bild: Max Tinner

Tinner gibt auch schwierigen Jugendlichen eine Chance

Jurypräsident Peter Keller, Prorektor an der Berufsschule, würdigte Hans Tinner als Handwerker alter Schule, der gleichzeitig offen sei für Neues, als Lehrmeister, der seine Lernenden mit Rat und Tat unterstütze und sie stolz auf ihren Beruf werden lasse. Und: Als jemanden, der an das Gute im Menschen glaube und seinen Auszubildenden Vorbild zu sein versuche. Tinner wähle denn auch nicht nur «pflegeleichte» Lernende aus, sondern auch herausfordernde: solche, die schon vor der Jugendanwaltschaft antraben mussten, solche mit noch mangelhaften Sprachkenntnissen oder solche mit abgebrochener erster Lehre. Auch Flüchtlingen gebe er mit einem Praktikum eine Chance. Und wenn die jungen Leute Probleme hätten, sei er der Erste, der helfe.

Krstic hört zu und ist ein begeisterndes Vorbild

Als Bildungsverantwortliche im Haus Wieden sei Mira Krstic nicht nur für die Auszubildenden, sondern auch für die Ausbildenden in sieben verschiedenen Berufen zuständig. Peter Keller zitierte aus der Nominationsschrift: «Mira Krstic ist engagiert, fachkompetent, feinfühlig, unterstützend, wertschätzend und kritisch reflektierend; sie ist eine gute Zuhörerin und ein sehr begeisterndes Vorbild.» Dadurch könne sie junge Menschen gerade auch in Krisen feinfühlig unterstützen. Und auch sie biete nicht nur besten Schulabgängern eine Lehre an, sondern auch solchen mit weniger guten Schulnoten und Jugendlichen mit Migrationshintergrund. Ihnen ermögliche sie mit einer zweijährigen EBA-Lehre einen Einstieg ins Berufsleben. Leistungswilligen Lernenden bietet sie aber auch die Möglichkeit, an die Lehre beispielsweise eine Ausbildung zur Pflegefachperson HF anzuhängen. Ausserdem habe sie im Haus Wieden einen Lehrlingstag für alle Berufe, interne Praktika und ein Göttisystem eingeführt.

Den Wert der Berufslehre hervorheben

Der «Werdenberger Berufsbildner Award» soll künftig alle zwei Jahre verliehen werden, im Rhythmus der Wiga also. Nebst einem Wanderpreis, der im ausgezeichneten Betrieb daran erinnern soll, wie wertvoll die hier verrichtete Ausbildungsarbeit ist, bekommen die Gewinner auch einen Geldpreis in Höhe von tausend Franken. Zusätzlich dürfen sich Tinner und Krstic eine Wellnessauszeit nehmen – und alle Mitarbeitenden ihrer Betriebe vergünstigt in ein Fitnesszentrum.

Mit der Verleihung des Awards möchten die Werdenberger Wirtschaftsorganisation und die Berufsschule besonderes Engagement in der Ausbildung von Lernenden würdigen und fördern. Gleichzeitig hebt der Preis die Berufsbildung und ihre Bedeutung für die Gesellschaft an sich hervor: «Arbeit macht junge Menschen zu zufriedenen Menschen und hilft der Wirtschaft und der Region», meinte Peter Keller.

Dies wurde vom aus Buchs stammenden Bildungsökonomen Tobias Schlegel in einem Kurzreferat wissenschaftlich untermauert. Er legte dar, dass die Berufsbildung sich für die ausbildenden Betriebe und für das Bildungssystem selbst lohne, dass sie zur Innovation in den Unternehmen beitrage. Und weil Gewerbe und Industrie in der Region Werdenberg im Vergleich zur ganzen Schweiz einen überdurchschnittlichen Anteil an der Wirtschaftsstruktur hätten, komme der Berufsbildung hier auch eine besondere Bedeutung zu.

In einer kurzen, vom IT-Projektleiter und Unterhalter Bruno Winkler moderierten, Podiumsdiskussion erörterten Tobias Schlegel und Peter Keller zusammen mit dem Buchser Stadtpräsidenten Rolf Pfeiffer und dem Präsidenten des Schweizer Nationalteams Holzbau für die Berufsmeisterschaften, dem Innerrhoder Holzbauunternehmer Urs Dörig, die Herausforderungen der Berufsbildung.